

Das Leben lassen / als von der Christlichen Warheit  
 absehen wolten. Als er auch mit seinen Kriegsknech-  
 ten bey dem Kriegsheer des Käyser angelanget / vnd  
 der Käyser eben damals ein Heydnisches Fest cele-  
 briret, darinn er von allen seinen Soldaten / vnd also  
 auch von Mauritio vnd seinem Christlichen Regi-  
 ment begehret / daß sie den Teuffeln opffern solten;  
 haben sie solches mit nichten thun wollen / sondern sich  
 mit außdrücklichen Worten vernehmen lassen / daß  
 sie lieber das Leben lassen / als ihren **GOTT**  
 verlängnen / vnd mit der Teuffel Opffer ihre  
 Religion beflecken wolten: So hetten sie sich  
 auch in des Käyser Kriegsdienschte eingelaf-  
 sen / für des Römischen Reichs Wolfahrt die  
 Waffen zu führen / vnd sie nicht wieder ihre  
 Mit Christen zu gebrauchen. So wird vieler  
 Christlichen Soldaten (y) gedacht in den Kirchen-  
 Historien / die vnter dem Käyser Decio, Licinio, Dio-  
 cletiano vnd Juliano theils ihrer Kriegs Empter ent-  
 setz / theils vmb des Euangelij willen die Märtyrer-  
 Kron erlanget haben. Woraus denn gnugsam er-  
 scheinet / daß Christliche Soldaten mit gutem Gewis-  
 sen / ohn nachtheil ihres (z) Christenthums in Kriegs-  
 bestellungen sich können gebrauchen lassen / wenn der  
 Krieg von der ordentlichen Obrigkeit / sie sey gleich  
 ein Christ / oder Heyde / rechtmässiger weise wieder die  
 Feinde angefangen vnd geführt wird: Denn da  
 handelt ja eine Obrigkeit / die wieder die Feinde des  
 E iij Vater-

(y) Test. Euse-  
 bio l. 6. c. 41.  
 42. & l. 8. c. 3. 4.  
 & l. 2. in vita  
 Constantini.  
 Nicephoro l.  
 14. c. 10. Sozo-  
 meno l. 9. c. 2.  
 Socrate l. 3.  
 c. 13.  
 (z) Teste Au-  
 gustino lib. 22.  
 contr. Faustū,  
 c. 74. 75. &  
 ferm. 19. de  
 verb. Domini.  
 Cyrillo tom. 3.  
 de recta fide.  
 Synesio lib. de  
 regno.